
29.05.2017	16.30 – 19.00 Uhr	Rathaus Rosendahl
Gemeinde Rosendahl	Bürgermeister: Herr Gottheil Fachbereich Planen und Bauen: Frau Brodkorb, Frau Kortüm Zentraler Service und Finanzen: Frau Roters Frau Fleige-Völker, Herr Lanksch, Herr Klöpffer, Frau Kreuzfeldt, Frau van den Berg, Herr Borgschulte, Frau Konert, Frau Lange, Frau Witte, Herr Barkowsky, Herr Middelborg, Frau Entrup, Herr Schulz, Frau Thies, Frau Sälker, Herr Söller, Frau Seliger	
plan-lokal	Herr Körbel, Frau Kreß, Herr Radtke	

Ablauf der Fachwerkstatt „Bildung & Betreuung“:

1. Begrüßung und Präsentation des Planungsvorhabens
2. Arbeitsphase – Sammlung und Diskussion der Ergebnisse
3. Ausblick und Verabschiedung

1. Begrüßung und Präsentation des Arbeitsstandes im IKEK

- Herr Gottheil begrüßt die Teilnehmer und stellt den zeitlichen Ablauf der Veranstaltung vor. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde präsentiert Herr Körbel den aktuellen Arbeitsstand des IKEK und fordert die Teilnehmer zur Mitarbeit auf.
- Das IKEK befinde sich aktuell in der Endphase der Stärken- und Schwächen-Analyse. Herr Körbel erwähnt die zusätzliche Fachwerkstatt mit der 10. Jahrgangsstufe der Sekundarschule Legden-Rosendahl in Osterwick, in der Anregungen und Ideen der Schüler für das IKEK gesammelt werden. Dafür könne auch das plan-portal für einen gewissen Zeitraum für die Schülerinnen und Schüler erneut geöffnet werden. Im Herbst findet zudem ein Abschlussforum zur Ergebnispräsentation statt.
- In der ersten Fachwerkstatt gehe es darum, Anregungen, Wünsche und Ideen zum Themenfeld Bildung & Betreuung zu sammeln. Ein besonderer Handlungsbedarf wird in den Dorfstraßen sowie in der Aufenthaltsqualität in den Ortskernen gesehen.
- Handlungsbedarfe sieht Herr Körbel bei der Auslastung und der Erreichbarkeit der Kindertagesstätten. Ein Ausbau sei hier notwendig. Ein weiteres Problem stelle die

Gefährdung der Sekundarschule in Osterwick dar, da die Anzahl der Anmeldungen neuer Schülerinnen und Schüler zu gering sei.

- Es herrscht ein Bedarf an Treffmöglichkeiten für Senioren, da die Gesellschaft in Rosendahl im Schnitt älter werde. Herr Körbel fragt nach Ergänzungen und Fragen aus dem Plenum.
- Es wird darauf hingewiesen, dass sich manche Wünsche gegenseitig aufheben und dass manche Anregungen kaum zu realisieren seien. Die Themen sollten sich somit eher ergänzen. Herr Körbel entgegnet, dass keine Zustände entwickelt werden könnten wie in einer Großstadt (Beispiel ÖPNV). Jedoch sei es nötig, an die Probleme in Rosendahl anzuknüpfen. Die Bedürfnisse der alternden Gesellschaft müssten befriedigt werden. Demnach sollte Wert auf die Ansiedlung von Ärzten, Pflege und Betreuung gelegt werden. Denn ansonsten könnten die alten Menschen nicht mehr in Rosendahl leben. Herr Gottheil fügt dem hinzu, dass Rosendahl bisher kaum für eine adäquate Versorgung von alten und kranken Menschen geeignet sei, sondern nur für junge Familien.
- Aus dem Plenum wird vorgeschlagen, ein Gesundheitszentrum mit Seniorentreff in Holtwick einzurichten, um dem Mangel an Fachärzten entgegenzuwirken. Herr Körbel antwortet darauf, dass es möglicherweise nicht nötig sei, eine Facharztpraxis im Ort zu haben, sondern eine Räumlichkeit anzubieten, in der ein Facharzt beispielsweise einmal wöchentlich besucht werden könne.
- Ein weiteres potenzielles Projekt wird aus dem Plenum erläutert: „Hilfe von Senioren für Senioren“. Dabei helfen Rentner anderen Rentnern, indem sie diese z.B. zu Fachärzten fahren. Nicht alle Rentnerinnen und Rentner können noch mit dem Auto fahren. Herr Körbel fügt dem hinzu, dass solch ein Projekt ohne großen bürokratischen Aufwand realisiert werden könne. Die Nachfrage besteht, jedoch müsste sich ein Leiter finden, der dieses Projekt organisiert.

2. Arbeitsphase – Sammlung und Diskussion der Ergebnisse

- Herr Körbel leitet die Arbeitsphase ein. Die Teilnehmenden haben zehn Minuten Zeit, um ihre Ideen und Anregungen zum Thema „Bildung & Betreuung“ in Form von Maßnahmen für die mittel- und langfristige Entwicklung der Gemeinde aufzuschreiben. Daraufhin werden die Ergebnisse aus der Arbeitsphase vorgetragen.
- Es wird eine bessere finanzielle Unterstützung für Vereine, Kindertagesstätten und Schulen gefordert. Dabei sollten Familien bei Kita-Beiträgen, bei der Anschaffung von Schulmaterial und bei der Finanzierung von Schulausflügen entlastet werden. Auch sollten Arbeiten an Gebäuden/Einrichtungen finanziell unterstützt werden.
- Es sollte ein attraktiveres Bildungsangebot durch den Abriss und Neubau von Schulen geschaffen werden.
- Die Einrichtung von Elternhaltestellen sollte gefördert werden, damit die Kinder einen Teil des Schulweges zu Fuß zurücklegen. Herr Körbel erwähnt hierbei, dass es ein ähnliches Modell in England in Form des „Walking Bus“ gebe, wobei ein Elternteil eine Gruppe von Kindern auf dem Fußweg begleite.
- Es gebe viele große Häuser und Grundstücke, die von Alleinstehenden (häufig von alten Frauen) bewohnt werden. Eine Idee ist es, dass sich diese Anwohner zusammenschließen, um Gartenpflege usw. gemeinsam zu betreiben. Ähnliches wird in Form eines Seniorennetzwerkes vorgeschlagen, bei dem sich die Seniorinnen und Senioren gegenseitig unterstützen, wenn Hilfe benötigt wird. Die Seniorentreffs sollten zur Unterhaltung und zum Austausch dienen (keine Gesellschaftsspiele o. ä.). Zudem sollte es eine übersichtliche Darstellung der Seniorenpflegedienste für Interessierte geben.
- Es sollte Wohngemeinschaften für Seniorinnen und Senioren neben der stationären Pflege geben, damit nicht alle in das Pflegeheim einziehen müssten. Zudem werden ein

Seniorentreffpunkt außerhalb des Seniorenheimes sowie ein Tagespflegeangebot für Seniorinnen und Senioren gewünscht. Diese sollten zentral und unabhängig sein.

- Bürgersteige und Gehwege sollten barrierefrei gestaltet werden, vor allem in der Hauptstraße in Osterwick. Herr Körbel entgegnet hierzu, dass sich Bürgersteigabsenkungen für die Orientierung von Blinden und Sehbehinderten negativ auswirken würden. Taktile Streifen seien dabei sinnvoll.
- Die Fachräume in den Schulen, vor allem die PC-Räume, sollten regelmäßig aktualisiert werden.
- Es werden Räume für Veranstaltungen außerhalb der Kirche und des Pfarrheimes gewünscht.
- Ein Kritikpunkt wird zudem im ÖPNV gesehen. Eine Fahrt nach Coesfeld sei zu teuer.
- Die Schwimmhalle in Osterwick sollte modernisiert werden. Zudem sollte sie für Freizeitbesuche und -kurse geöffnet werden.
- Es werden Nachmittagsangebote für Kinder, die nicht an der OGS sind, für sinnvoll angesehen. Eine Betreuung der Schüler mit bedarfsgerechter Struktur mit Musik- und Sportangeboten seien wünschenswert.
- Das Gebäude der Sekundarschule in Osterwick sollte modernisiert werden. Der Schulhof soll durch bessere Ausstattung für Treffpunkte für Jugendliche umgestaltet werden. Die Sicherung der Schule sei jedoch wichtiger als die Modernisierung, denn das Schulangebot in Rosendahl wäre ohne die Sekundarschule sehr eingeschränkt.
- Die OGS in Holtwick sei überlastet. Die Einrichtung ist für 40 Kinder ausgelegt, jedoch werden dort zurzeit 57 Kinder betreut. Es gebe ein Problem mit den Fahrradabstellanlagen, jedoch sei für den Sommer bereits eine Aufstockung geplant. Auf dem Schulhof gebe es zu wenige Schattenplätze, was die Aufenthaltsqualität an heißen Tagen reduziere. Auch werden die sanitären Anlagen in allen OGS modernisiert.
- In den Kindertagesstätten und Schulen seien Pools sinnvoll, in denen auf Vertretungspersonal zurückgegriffen werden könne. Die Kita's seien überbelegt. Der gemeinschaftliche Bewegungsraum in der DRK-Kita Holtwick werde derzeit als Gruppenraum genutzt. Zudem sollte die Park- und Haltesituation für Erzieherinnen und Erzieher sowie für Eltern an den Kita's verbessert werden. Es wird eine gemeinsame Absprache der Kita's und OGS bezüglich der Schlusszeiten und der Ferienbetreuung gewünscht. Auch sollte über eine Randzeitenbetreuung nachgedacht werden, da sich die beruflichen Anforderungen der Eltern ändern würden. Dazu gebe es laut Herrn Gottheil bereits auf Kreisebene erste Modellversuche.
- Die Überbelegung der Kita's sei ein weiteres Problem. Ein Neubau einer Kita für vier Gruppen, von denen drei laut Prognosen bereits direkt belegt seien, sei in Planung. Die Dreipoligkeit der Gemeinde stelle bei der Angebotsdichte in den jeweiligen Ortsteilen ein Problem dar. Die Intention des Trägers/Investors sei dabei auch zu beachten.
- Eine Anlaufstelle zur Bündelung von Angeboten über das Internet durch das Familienzentrum sei für Eltern mit kleinen Kindern sinnvoll. Die Kolpingsfamilien bieten bereits Ähnliches an. Das Pfarrheim sei für Kindergruppenbetreuung nicht ansprechend genug ausgestattet. Hierzu fehlen Räumlichkeiten.
- Im Sportangebot gebe es für Kinder nur Fußball. Falls das Kind beispielsweise lieber Handball oder Basketball spiele, müsse es in andere Orte fahren, da diese Sportarten in den Rosendahler Vereinen für Kinder kaum angeboten werden.
- Es sollten Besuchsdienste auch für Zugezogene in Form von Spielgruppen und ersten Kontakten angeboten werden. Hierfür sei ein breiteres Spektrum gewünscht.
- Die Bücherei in Darfeld sei sehr gut ausgestattet. Die Öffnungszeiten seien wegen des Ehrenamtes jedoch sehr eingeschränkt. Auch sei es räumlich ziemlich eng in der Darfelder Bücherei und es gebe bauliche Mängel. E-Books werden in keiner Bücherei in Rosendahl

angeboten, nur in Coesfeld. Die Bücherei in Osterwick sei sehr gut ausgestattet, jedoch seien die Öffnungszeiten auch eingeschränkt. Der Erhalt der Büchereien in Rosendahl ist von großer Wichtigkeit.

- Es bestehe keine hohe Nachfrage an Erwachsenenbildung, da die Leute nicht die Zeit fänden und die Vereine schon viel von der Freizeit abdeckten.
- Es sollte an der Bewerbung der Angebote in Rosendahl gearbeitet werden. Die Vernetzung der Organisationen ist dabei von Belang. Die Angebote seien vorhanden, nur wüssten es die Bürgerinnen und Bürger nicht. Es sollte eine Absprache zwischen den Anbietern geben.

3. Ausblick und Verabschiedung

- Herr Körbel bedankt sich bei den Teilnehmenden für die Beteiligung und fasst die Ergebnisse der Diskussion zusammen. Es werden vor allem Räumlichkeiten für verschiedene Altersklassen für Aufenthalts- und Treffmöglichkeiten gefordert. Er verweist auf vorhandene und ungenutzte Lokale, die wieder aktiviert werden könnten. Die Thematik der OGS und Kita's sollte in den Demographieprognosen überprüft werden.
- Herr Gottheil weist darauf hin, dass um 19:30 Uhr eine zweite Fachwerkstatt zum Thema „Familie, Sport, Freizeit & Gesundheit“ stattfinden wird und lädt zur Teilnahme ein.

Mittelfristige Maßnahmen aus der Fachwerkstatt
Betreuung von Kindern während der Schließzeiten, z. B. durch einen gemeinsam geschaffenen Pool an Babysittern oder Tagesmüttern
Bereitstellung für Mittel, um diese Betreuung anzubieten; auch Räumlichkeiten
Umgestaltung des Schulhofes
Modernisierung des Schulgebäudes
„Netzwerkbildung“ für Ganztagsangebote
Modernisierung des Schwimmbades und Öffnung für den „normalen Betrieb“
Bedarfsgerechte Betreuung der Schulkinder; Integration von Kultur, Freizeit, Musik und Sportangeboten in den Schulalltag (Ganztag?)
Ausbau und Neugestaltung der OGS; Räumlichkeiten z. T. katastrophal, ebenso das Mobiliar
Zentraler Treffpunkt für Senioren allgemein; nicht darauf warten, dass das Seniorenheim in Osterwick alles anbietet
Sanierung der Toilette Grundschule Osterwick und der Umkleieräume des Schwimmbades
Bauliche Vergrößerung der Räumlichkeiten in den OGS in Rosendahl
Fahrradständer/Toiletten in Holtwick
Beschattung Schulhof/Gebäude
Ferienbetreuung und Notbetreuung
Angebote im Familienzentrum wenig genutzt, mehr Absprachen untereinander
Spielgruppen

Homepage
Randzeitenbetreuung
Kita-Plätze
Turnhalle + Ausstattung
Randzeiten (morgens ab 7 Uhr, freitags bis 17 Uhr; familienfreundliche, bedarfsgerechte Betreuung)
Ferienzeiten abdecken / OGS mit unterschiedlichen Zeiten (Vernetzung bei der Betreuung)
Gute und vor allem sichere Ausstattung der Turnhallen
Babysitterdienste vernetzen / Tagesmütter für Darfeld
Koordination von Seniorenangeboten durch die Gemeinde oder Kirche
Bildung von Möglichkeiten der Netzwerkarbeit für Senioren
Hausärztliche Versorgung sichern
Hilfe zur Selbsthilfe für Rentner und Senioren wie Birne wechseln, Dichtung erneuern, Tür ölen, Formulare ausfüllen usw.
Fahrdienst für Rentner zu Selbstkosten
Sicherung der Sekundarschule – eventuell Beteiligung umliegender Gemeinden und Städte
Ausweitung der Familienbetreuung für Schulkinder (vor allem in den Sommerferien)
Erhaltung der Sekundarschule – Maßnahme?
Wohngruppe ü50/ü60 im Gegensatz zum Mehrgenerationenhaus
Finanzierung der OGS
Laufende Aktualisierung der Fachräume, besonders der IT-Technik in der Sekundarschule
Barrierefreies Rosendahl (Bürgersteige u. ä.)
Entwicklung eines „Bürgerbus“-Konzeptes, um Senioren den Arztbesuch oder den Einkauf innerhalb und außerhalb von Rosendahl zu ermöglichen
Seniorennetzwerk (Fahrten zu den Ärzten, Einkäufe, Kleinreparaturen etc.)
Anreize zur Erhaltung der weiterführenden Schule (Bildungswege offen darlegen und dafür werben)
Weiterbetreuung bei Krankenhausaufenthalten der Senioren durch das Seniorennetzwerk für die Zeit danach
„Elternhaltestellen“, um die Bring- und Abholsituation an den Schulen zu entzerren; außerdem entwickeln Kinder, die zur Schule laufen, eine andere visuelle Wahrnehmung (Förderung durch VGH oder ZVH, jedoch nicht sicher)

Langfristige Maßnahmen aus der Fachwerkstatt

Ausbau von Kindergärten, um permanente Überbelegungen zu vermeiden
Bildung eines Pools von Vertretungskräften (trägerübergreifend)
Parkmöglichkeiten schaffen (KiTa Ss. Fabian + Sebastian)
Schulsozialarbeiter für alle Grundschulen (Präsenzbüro)
„Rechenzentrum“ für alle Generationen mit entsprechenden Kursen, Materialien etc.
„Bürgerbus“ zwischen den einzelnen Ortschaften für Schüler der Sekundarschule, um eventuell Besuche oder AGs nach der Schule zu gestalten. Ebenso ein „Bus“ für alle Richtung Coesfeld zwecks Arbeitsbesuche etc.
Bürgersteige abflachen
Tagespflegeangebot sollte in Rosendahl angeboten werden; ebenso ein Treffpunkt für pflegende Angehörige
Beratungsforum zur weiterführenden Schule unter Mitwirkung aller an der schulischen Erziehung Beteiligten
Genügend Plätze, keine Überbelegung in Kita's
Randzeitenbetreuung
Sportvereine mit breiterem Angebot für Kinder (verschiedene Sportarten)
Kita's in ihrer Vielfaltigkeit erhalten, Angebote für u3 erweitern
Erhalt der Büchereien in den Ortsteilen
Miteinbeziehen von Anbietern aus dem Bereich Pflege zur Bildung von neuen Angeboten
Unterstützung der lokalen Anbieter aus dem Bereich Pflege zur Bildung von Senioren-WGs/Demenz-WGs
Seniorentreff zur Unterhaltung, evtl. Altenheim (keinerlei Spiele, nur unterhalten über Sorgen oder freudige Ereignisse)
Plätze in der OGS für alle Kinder, die davon Gebrauch machen wollen/müssen
Anlaufstelle für Senioren eventuell in den einzelnen Ortsteilen
Mehrgenerationenhaus
Barrierefreiheit in allen Ortsteilzentren
Finanzielle Unterstützung von Familien
Rückbau der Hauptstraße (Osterwick) zur Gemeindestraße mit entsprechender Umgestaltung vor allem im Kirchplatzbereich
Ausbau/Neubau eines weiteren „Multifunktionshauses“ für Veranstaltungen, da es z. B. immer zu Kollisionen im Pfarrheim kommt, da dieses von sehr vielen Gruppen genutzt wird, dazu kommt „fortgeschrittenes“ Baulter
Wohngemeinschaften für Senioren

Fachärztesprechstunden in allen Ortsteilen
Bei Bedarf mehr Pflegeplätze, falls die Betreuung zuhause nicht mehr ausreicht
Zu viele ältere alleinstehende Frauen wohnen in ihren großen Häusern mit dementsprechenden Grundstücken, die diese Frauen alleine nicht mehr bewirtschaften können; es müsste eine zentrale Anlaufstelle geben, wo sich die Frauen austauschen können
Neubau von Schulgebäuden, um attraktive Bildungsangebote vorhalten zu können
Bessere Unterstützung der Sportvereine (finanziell oder Übernahme von Pflegearbeiten)
Finanzielle Unterstützung/Entlastung bei Kindergartenbeiträgen, Übermittagsbetreuung, Schulausflügen, Schulmaterial etc.